

22. Generalversammlung 2009

Samstag, 21. März 2009, 10.30 Uhr,

Hotel Hilton Kloten

JAHRESBERICHTE 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Präsidium	3
2	Kommunikation	5
3	Fachtagung	5
4	Lohnklage Kanton St. Gallen.....	6
5	EFFORT	8
6	Finanzen	9
7	Regio - Gruppe AG/BL/BS	10
8	Jahresbericht der Geschäftsstelle.....	11

1 Präsidium

Der Zentralvorstand des SBV TOA hat im Jahre 2008 sechs Vorstandssitzungen und eine Klausur-/Strategietagung durchgeführt.

Auch dieses Jahr konnten wir den Berufsverband an verschiedenen Zentren der Schweiz, wo der Lehrgang Operationstechnik (OT) angeboten wird, vorstellen und bereits viele Studierende als neue Mitglieder gewinnen.

Im November führten wir unsere Fachtagung zum ersten Mal im Hotel Hilton durch. Die Tagung war einmal mehr ein voller Erfolg und der Tagungsort erwies sich in allen Belangen als sehr ideal.

Der Rahmenlehrplan (RLP) Operationstechnik (OT) konnte in die Vernehmlassung geschickt werden. Es gilt noch diverse Anpassungen vorzunehmen, wir hoffen jedoch, dass dieser spätestens im Herbst verabschiedet werden kann. Der Berufstitel hat während der ganzen Erarbeitung des RLP immer wieder grosse Diskussionen verursacht; schliesslich konnten wir uns alle auf den neuen Berufstitel „dipl. Fachfrau, dipl. Fachmann Operationstechnik HF“ einigen. Ich hoffe, dass wir uns jetzt alle mit diesem Titel identifizieren können. Der Vorstand SBV TOA vertritt diesen auf jeden Fall!

Das interessante aber auch anspruchsvolle Projekt „Qualitätshandbuch“ hat den Vorstand auch dieses Jahr sehr beschäftigt. Diverse Sitzungen und eine Klausurtagung fanden statt, wo wir vor allem die flankierenden Massnahmen erarbeiteten. Sobald diese abgeschlossen sind, starten wir mit den Arbeitsgruppen aus den verschiedenen Fachbereichen. Ich bin überzeugt, dass es auch da wieder sehr spannende und austauschreiche Momente geben wird. Für dieses Projekt konnten wir diverse Sponsoren gewinnen, welche uns primär finanziell unterstützen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Im September organisierte die Firma Covidien unter dem Patronat des SBV TOA ein Symposium für Operatives Assistenzpersonal im European Training Center in Elancourt bei

Paris. Die Vorstandsmitglieder von LOPS wurden auch eingeladen. Im Labor konnten wir diverse Laparoskopien durchführen und auch die verschiedenen Nahttechniken kamen nicht zu kurz. Eine aufschlussreiche Präsentation über „Surgical Smoke“ und die anschliessende Nachbesprechung des Symposiums rundeten den letzten Tag ab. Das Symposium wurde unter der Leitung von Jost Schlegel bis ins letzte Detail kompetent und professionell organisiert. Auch alle anwesenden Mitarbeiter, welche uns fachlich und tatkräftig unterstützten, waren sehr motiviert und engagiert. Es war ein unvergessliches Erlebnis, herzlichen Dank!

Zusammen mit dem SBK haben wir mindestens vier Sitzungen „zur Erarbeitung einer künftigen Strategie für die Weiterbildung im Operationsbereich“ in Form eines Nachdiplomstudiums (NDS), durchgeführt. Am 10. November konnten wir für den Prüfungsausschuss beim Vorstand der OdASanté vorsprechen. Erfreulicherweise erteilten sie eine grundsätzliche Zustimmung. Der Vorstand der OdASanté unterstützt die Einführung einer Weiterbildung im Anschluss an die Ausbildung Fachfrau/-mann Operationstechnik HF, wenn diverse Bedingungen erfüllt werden.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
wie Ihr feststellen könnt, ist der SBV TOA in stetiger Bewegung. Es gibt diverse Projekte auf der Qualitätsebene, in der Aus- und Fortbildung, aber auch Projekte der Berufspolitik. Diese Projekte nehmen sehr viel Zeit und Energie in Anspruch, welche alle Vorstandsmitglieder mit grossem Engagement, nebst der regulären Vorstandsarbeit und nebst ihrem Privatleben, leisten. Für Euren unermüdlichen Einsatz: herzlichen Dank!

Anne-Sophie Bétrisey, Präsidentin SBV TOA

2 Kommunikation

Neu im Ressort Kommunikation arbeitet Frau Andrea Bundi mit. Sie ist ab sofort zuständig für den Newsletter „Schnitt“. Wie im vergangenen Jahr angekündigt, wird der Schnitt ab April 2009 neu nur noch als elektronischer Newsletter allen Mitgliedern und Interessierten per Mail zugestellt!

Frau Patricia Baumann, ebenfalls tätig im Ressort Kommunikation, ist die Fachfrau für die Homepage des SBV TOA. Ihr Ziel für 2009 ist, einen eigenen Stellenanzeiger auf der Homepage des SBV TOA aufzubauen. Auch für Firmen soll es in Zukunft eine Möglichkeit geben, ihre Produkte, die bis anhin in einer Beilage an die Mitglieder gelangte, auf der Homepage aufzuschalten.

Nach 22 Jahren im Zentralvorstand des SBV TOA nehme ich Abschied aus der aktiven Verbandspolitik. Es ist schön zu wissen, dass die Arbeit von jungen, motivierten Kolleginnen weitergeführt wird! Ich danke beiden, Andrea Bundi und Patricia Baumann für die schöne Zusammenarbeit und wünsche ihnen viel Freude und Erfolg für ihre Arbeit in der Berufspolitik!

Regula Koster, Ressort Kommunikation

3 Fachtagung

Am 15. November 2008 fand zum ersten Mal im Hotel Hilton Zürich Airport unsere SBVTOA-Fachtagung statt. Die Fachtagung wurde von insgesamt 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht. Das war einmal mehr ein grosser Erfolg. Themen wie NOTES, Rechtsfragen im OP und Impfungen zeigten bei der Auswertung, dass alle mit unserer Themenwahl sehr zufrieden waren, und dass auch der neue Standort der Fachtagung sich als sehr ideal erwiesen hat.

Am 13./14. November 2009 findet der Kongress wieder in Zusammenarbeit mit LOPS in Davos statt.

Isabella D'Elia, Ressort Fachtagung

4 Lohnklage Kanton St. Gallen

2003 haben wir gemeinsam mit den Verbänden SBK, MTRA, VPOD, med. Lab. und Hebammen eine Lohnklage gegen die Regierung des Kantons St. Gallen eingereicht. Dabei bemängelten wir vor allem die Geschlechterdiskriminierende Einreihung der Gesundheitsberufe im Vergleich zum Männerdominierten Beruf Polizei. Die Regierung SG verlangte eine neue Expertise, die von PD Dr. Henneberg (Universität St. Gallen) erarbeitet wurde. Diesen Experten haben die Berufsverbände abgelehnt, da dieser unserer Meinung nach aus Gründen der fehlenden Unabhängigkeit gegenüber der Regierung, sowie aus fachlicher Sicht nicht geeignet schien. Trotzdem wurde Hr. Henneberg vom Verwaltungsgericht zum Gutachter bestimmt.

Die erstellte Expertise ist, unter anderem, im Bereich unseres Berufes im OP inakzeptabel. Es fällt mir äusserst schwer, diese Expertise emotionslos zu kommentieren. Würde ich als TOA „expertisenkonform“ nach den Ausführungen von Hr. Henneberg, meine Arbeiten im OP erledigen, wäre es patientengefährdend und verantwortungslos.

Nun hätten wir die Möglichkeit, eine neue Expertise extern in Auftrag zu geben, diese Kosten würden sich im Bereich von mindestens Fr. 100 000.- bewegen. Diese Mittel stehen uns nicht zur Verfügung. Schon der eingerichtete Solidaritätsfond wurde nur ganz spärlich gespiesen. Obwohl wir immer wieder darauf aufmerksam gemacht haben, dass diese Gelder ausschliesslich für die verschiedenen anstehenden Lohndiskussionen in unseren Kantonen eingesetzt werden, scheint die Wichtigkeit nicht wirklich bewusst zu sein. An dieser Stelle möchte ich noch einmal alle Mitglieder dazu aufrufen, sowohl ideell, wie auch finanziell den Berufsverband aktiv mit zu unterstützen, denn sonst haben wir keine Möglichkeit, uns für die Lohnbelange unseres Berufes weiter einzusetzen. Gerne gewähren wir unseren Verbandsmitgliedern nach Anfrage (per Mail oder Tel. an F. Bähler) Einsicht in die Expertise von Dr. Henneberg.

Wir haben verschiedene weitere Szenarien im Verband, gemeinsam mit unserer Anwältin Franciska Hildebrand, besprochen. Als Erstes werden wir das Gespräch mit unserer Regierung suchen. Dabei haben wir verschiedene Möglichkeiten zur Diskussion erarbeitet, wie z.B. Ferienregelung, höhere Bereitschaftszulagen, höhere Einstufung des HF Berufes usw. Ebenfalls haben wir andere Einsätze besprochen, wie z.B. Dienst nach Expertise ! und weitere Massnahmen, um die Bevölkerung zu informieren.

Lohndiskussion im Kanton Luzern

Im Gegensatz zum vorherigen Bericht, freue ich mich, über die Verhandlungen und die vorläufigen Resultate der Lohn- und Arbeitsverhandlungen zwischen den OP MitarbeiterInnen und den Verantwortlichen des Kantonsspitals Luzern zu berichten.

Im Dezember 2007 haben sich OP Mitarbeitende Verbandsmitglieder des KS Luzern an den Verband SBV TOA gewandt. Die Problematik betraf die unterschiedlichelohneinstufung der verschiedenen Berufsgruppen, mit gleicher Kompetenz und gleichem Arbeitseinsatz, im OP. In Diskussionen mit dem Verband wurden verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen besprochen und aufgelistet. Dazu möchte ich hinzufügen, dass nicht immer der Lohn (schwierige politische Debatte) das Hauptthema sein muss, sondern dass auch verschiedene andere Rahmenbedingungen kurzfristig in der Arbeit eine bessere Lebensqualität für unsere Berufsgruppe bedeuten kann. Für verschiedene Problemlösungsgespräche gibt es im Bereich OP eine grössere Palette. Nach mehreren Gesprächen, brieflichem Austausch und Vorschlägen konnte knapp ein Jahr nach Aufnahme der Gespräche eine Erste Stellungnahme seitens der Spitalleitung mit einem Massnahmekatalog erarbeitet und den MitarbeiterInnen vorgestellt werden.

Ich gratuliere dazu den MitarbeiterInnen und den Verantwortlichen des KS Luzern. Dies zeigt einmal mehr auf, dass konstruktive Gespräche und die Verhandlungsbereitschaft beider Seiten eine positive Lösung herbeiführen können. Jetzt gilt es, die Gespräche zwischen der Spitalleitung und den OP MitarbeiterInnen fortzuführen und das Massnahmepaket zu überprüfen. Allenfalls müssen weitere Verbesserungsvorschläge zur Mitarbeiterzufriedenheit formuliert und realisiert werden.

Wichtige Information an unsere Mitglieder

Bei Problemen betreffend Lohnfragen oder Arbeitsbedingungen hat jedes SBV TOA Mitglied die Möglichkeit, den Vorstand des Verbandes zu kontaktieren. Gerne unterstützen wir Euch bei Verhandlungen aktiv. Dabei erwarten wir auch eine aktive Mitarbeit seitens der Betroffenen. Als Verband ist die Möglichkeit einer Einflussnahme grösser als bei einer Einzelperson. Dank den Erfahrungen, die wir bis heute gesammelt haben, können wir verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit aufzeigen. Bei Mitarbeiterumfragen oder Mitarbeitergesprächen, die in den Häusern durchgeführt werden,

müssen die Unzufriedenheiten aufgeführt und angesprochen werden. Sonst gibt es keine Möglichkeit auf Verbesserungen hinzuwirken, wenn die Umfragen keine Unzufriedenheiten aufzeigen. Das bedeutet einfach, alle sind zufrieden, demzufolge müssen auch keine Verbesserungsvorschläge eingereicht werden – das ist ja wohl logisch, auch für den Verband. Lohnklagen, die in verschiedenen Kantonen anstehen, müssen von Mitgliedern dem Vorstand gemeldet werden, denn keine Regierung informiert freiwillig die zuständigen Berufsverbände. Lohnklagen sind sehr teuer und bedingen auch genügend Mitglieder (Beiträge) im Verband und allenfalls freiwillige Zuwendungen an den Solidaritätsfond Lohnklage. Bei Gewinn einer Lohnklage werden die Gelder über den Berufsverband rückerstattet, dabei behält sich der Verband vor, von Nichtmitgliedern prozentual die Kosten der Lohnklage zurück zu fordern.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Franziska Bähler; Kommission internationale Zusammenarbeit

5 EFFORT

Seit der Gründung unseres europäischen Berufsverbandes im Jahr 2000 sind acht Jahre vergangen. Die Arbeiten erwiesen sich in dieser Zeit als sehr zähflüssig. Nichts desto Trotz haben wir gemeinsam mit den Partnerländern Ziele erreicht, die nach aussen schwer sichtbar sind. Es sind strategische Aufgaben, wie mögliche Zusammenarbeit in der Ausbildung, Bekanntmachung unseres Berufes in anderen Ländern, politische Vertretung durch Abgeordnete in den Kommissionen der EU und mehr. Einige der gesteckten Ziele erwiesen sich durch die Tatsache, dass die Schweiz nicht in der EU ist, als äusserst schwierig zu erreichen. Dies sehen wir jedoch als Herausforderung und Chance, nicht als Problem! Den hohen Schweizer Qualitätsstandard im Berufsalltag und in der Ausbildung gilt es weiter zu schützen. Dabei ist uns die Unterstützung unserer niederländischen BerufskollegInnen sicher. Ein grösseres Problem im europäischen Bereich ist die Mitgliedschaft der deutschen Kolleginnen und Kollegen. Der Berufsverband der Pflegefachleute in Deutschland, DBfK, sträubt sich seit vielen Jahren vor einer positiven Zusammenarbeit mit den technischen Operationsfachleuten innerhalb ihres Landes.

Also gilt es in erster Linie die Zusammenarbeit mit denjenigen Ländern zu intensivieren, die unsere Berufsfachpersonen auch ideell unterstützen.

Dieses Jahr planen wir eine Zusammenkunft im Monat September / Oktober, die in unserem Stammhaus Hotel „Hilton“, in Glattbrugg stattfinden kann. Weitere Informationen werden Sie zu gegebener Zeit dem Schnitt online entnehmen können.

Franziska Bähler, Kommission internationale Zusammenarbeit

6 Finanzen

Nach einem eher beschwerlichen 1. Jahr nach dem Geschäftsstellenwechsel gestaltete sich das Geschäftsjahr 2008 wesentlich ruhiger. Die Bestrebungen, die Verbandsbuchhaltung professioneller zu führen haben sich im vergangenen Geschäftsjahr positiv bemerkbar gemacht. Die Abläufe zwischen Ressortleitung und Geschäftsstelle haben sich eingespielt. Insgesamt habe ich mich mit Frau Petra Müller zu 6 Finanzsitzungen in den Räumlichkeiten der Trovacon AG getroffen.

Der Mitgliederstamm konnte, auch dank guter Werbung der Vorstandsmitglieder vor Ort in den Ausbildungsstätten, um etliche junge Berufsangehörige erweitert werden. Insgesamt ist eine positive Entwicklung der Mitglieder zu verzeichnen.

Im Jahr 2008 konnten wiederum einige neue Sponsoren dazu gewonnen werden, wobei es nicht nur darum geht, neue Sponsoren zu werben sondern auch bisherige zu halten. Im Namen des SBVTOA danke ich allen Sponsoren herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr!

Brigitte Rupp, Ressort Finanzen

7 Regio - Gruppe AG/BL/BS

Im März 2008 organisierten wir in der TOA-Schule Aarau, die Fortbildung:

BURNOUT? AUFATMEN STATT AUSBRENNEN

Vorgetragen durch Frau Annemarie Härri, Dipl. Atempädagogin/Therapeutin SBAM

Wir wurden sehr gut informiert über die Anzeichen und das Verhalten eines Burnout Syndroms. Die Ursachen die zu einem Burnout führen können. Auch die zu empfehlende Behandlung wurde uns sehr genau erläutert. Der aufschlussreiche Vortrag regte zu einer lebhaften Diskussion an.

Die Fortbildung wurde von 26 Personen besucht.

Die 2. Fortbildung im Oktober 2008 über

KAUEN AUF DEM WADENBEIN

durch Herr PD Dr. Dr. med. Dennis Rohner, Facharzt FMH für Kiefer- und Gesichtschirurgie, Cranio Faciales Centrum, Hirslanden Medical Center Aarau durften wir ebenfalls in der TOA Schule Aarau durchführen.

Wir wurden sehr gut über die neuen Operationstechniken informiert. Gestützt auf diese Techniken kann die Anzahl Operationen fast bis zur Hälfte reduziert werden. Dieser Fortschritt wurde in den letzten 10 Jahren vor allem dank dem Team des Cranio Faciales Centrums stark vorangetrieben.

Diese wirklich sehr spannende Fortbildung wurde leider nur von 9 Personen besucht.

Wir bedanken uns bei den Referenten, sowie der TOA Schule Aarau für die zur Verfügung gestellten Infrastrukturen, diese waren einmal mehr sehr ideal.

Käthy Trösch, Regio - Gruppe AG/BL/BS

8 Jahresbericht der Geschäftsstelle

Das Jahr 2008 war das erste ganze Geschäftsjahr, in dem wir den SBV TOA begleiten und administrativ betreuen durften.

Als Grossanlass war in diesem Jahr nebst den Vorbereitungen für die Mitgliederversammlung die Fachtagung im November 2008 zu verzeichnen. Beides konnte auch dank der guten Vorbereitung der Ressortverantwortlichen administrativ gut verarbeitet werden.

Eine der wichtigsten Aufgaben einer Geschäftsstelle ist die à-jour-Haltung des Mitgliederverzeichnisses; dies ist nicht immer einfach, weil viele Mitglieder bei einem Wohnortwechsel gar nicht an die Mitteilung ihrer Adressänderung denken. Leider mussten wir im vergangenen Jahr auch viele Mitglieder mahnen, die ihren Mitgliederbeitrag nicht einbezahlt haben. Per Ende 2008 sind immer noch 48 Mitglieder ihren Mitgliederbeitrag geschuldet, was rund einen Betrag von Fr. 5'755.00 ergibt.

Die Geschäftsstelle ist vor allem für die Mitglieder da. Sie sollen mit allen noch so vielfältigen Fragen und Sorgen an die Geschäftsstelle gelangen. Besonders aktuell waren in diesem Jahr wiederum Anfragen betreffend Löhne in den öffentlichen und privaten Spitälern. Dabei konnte der SBV TOA auf die Lohnerhebung der H+Spitäler der Schweiz zurückgreifen, zumal der SBV TOA nun auch Mitglied der H+ ist.

Ebenso gefragt waren die verschiedenen Möglichkeiten für die Weiterbildung und als Wiedereinsteigende.

Die Mitgliederzahlen für das Jahr 2008 präsentieren sich wie folgt:

Mitgliederbestand per 31. Dezember 2008

Total Mitglieder **430**

Aktivmitglieder: 316

Passivmitglieder: 43

Juniormitglieder: 69

Kollektivmitglied: 1

Ehrenmitglied: 1

Austritte **15**

davon 11 Aktivmitglieder, 4 Juniormitglieder

Eintritte **69**

davon Juniormitglieder 45

Aktivmitglieder 23

Passivmitglied 1

Petra Müller, Geschäftsstelle